

#2 1.03. 2011



Die Grünpaten in Nackenheim kümmern sich ehrenamtlich um ein schöneres Dorfbild. Dafür gilt der Dank der Gemeinde.

Foto: hbz/Michael Bahr

Gemeinde zum Blühen bringen

EHRENAMT Nackenheimer Ortsbürgermeister dankt Grünpaten der Gemeinde und hofft auf weitere Helfer

NACKENHEIM (sks). Ortsbürgermeister Heinz Hassemer hat im Nackenheimer Rathaus den Grünpaten der Gemeinde für ihr ehrenamtliches Engagement gedankt. Zugleich hieß er Gäste, überwiegend aus dem Neubaugebiet Wiesendeich, willkommen. Denn neben den bisher 15 Paten, die im vergangenen Jahr Aufgaben der Grünpflege und damit der Dorverschönerung übernommen haben, werden wegen der Vielzahl der zu betreuenden kleineren Flächen weitere Helfer gesucht. An dem Treffen nahm auch der neu gewählte 1. Beigeordnete Olaf Kimmes teil. Der

bisherige Vorsitzende der FWG-Fraktion ist für die Geschäftsreiche öffentliche Grünanlagen, Bauhof und Friedhof zuständig. „Jedes Jahr kommen neue Flächen dazu, aber wir haben aus finanziellen Gründen zu wenig Arbeiter, die sich darum kümmern können“, erklärte er.

Kimmes legte dar, dass neue unbepflanzte Flächen von der Gemeinde bepflanzt werden und später von Grünpaten gepflegt werden sollen. In der Regel Sorge die Gemeinde für eine dauerhafte Bepflanzung mit winterharten Pflanzen. Allerdings solle die bisher praktizierte Ausgestaltung der Flächen

und Blumenkübel mit einjährigen Blühpflanzen durch Grünpaten oder Anwohner beibehalten werden, betonte er. Das Straßenbegleitgrün könne mit klassischen Pflanzbeeten frei gestaltet werden, während man sich in den Neubaugebieten an den jeweiligen Pflanzplan halten müsse, erläuterte er.

Pate übernimmt Kontrolle des vereinbarten Objekts

Hassemer: „Es wäre schön, wenn ich in einer Straße sagen könnte: ‚Von der Gemeinde braucht niemand hin.‘ Die Bürger erledigen alles ehrenamt-

lich.“ Die Gemeinde schließt mit Grünpaten einen „Grünpatenschaftsvertrag“ ab. Mit ihm übernimmt der Pate die Kontrolle des vereinbarten Objekts und die Mitarbeit bei der Unterhaltungspflege, etwa das Gießen in der Hitzeperiode und das Beschneiden von Gehölzen im Winterhalbjahr.

Der Bürgermeister wäre froh, wenn er einen Grünpaten gewinnen könnte, der sich im Beschneiden von Obstbäumen auskennt. Er verwies darauf, dass die Grünpaten bei ihrer Tätigkeit für die Ortsgemeinde gesetzlich unfallversichert sind.

Beim Erfahrungsaustausch be-

klagte Werner Schmitt, dass am Wendehammer der Königsberger Straße 200 von ihm gepflanzte Tulpen von Autos platt gefahren worden seien. Aurelia Riedel wies darauf hin, dass die Wurzeln der seinerzeit gepflanzten Linde an der Lindenstraße den Bürgersteig beschädigt haben.

Torsten Urbanek wollte wissen, welche Pflanz- oder Baumaßnahmen für die Anwohner am Hang der Pfarrer Steigerstraße im Neubaugebiet Wiesendeich möglich seien. Es wurde eine Ortsbegehung mit der Umweltbeauftragten Angelika Hanser angeregt.